

This Page Is Inserted by IFW Operations
and is not a part of the Official Record

BEST AVAILABLE IMAGES

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images may include (but are not limited to):

- BLACK BORDERS
- TEXT CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES
- FADED TEXT
- ILLEGIBLE TEXT
- SKEWED/SLANTED IMAGES
- COLORED PHOTOS
- BLACK OR VERY BLACK AND WHITE DARK PHOTOS
- GRAY SCALE DOCUMENTS

IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.

**As rescanning documents *will not* correct images,
please do not report the images to the
Image Problem Mailbox.**

DEUTSCHES REICH



AUSGEGEBEN AM
12. JANUAR 1940

REICHSPATENTAMT
PATENTSCHRIFT

№ 686562

KLASSE 57a GRUPPE 40

J 58800 IX a/57a



Dr.-Ing. Angelo D. Jotzoff in Berlin-Charlottenburg



ist als Erfinder genannt worden.

Dr.-Ing. Angelo D. Jotzoff in Berlin-Charlottenburg

Pendeldruckfenster

Patentiert im Deutschen Reiche vom 13. August 1937 ab
Patenterteilung bekanntgemacht am 14. Dezember 1939

Dr.-Ing. Angelo D. Jozoff in Berlin-Charlottenburg
Pendeldruckfenster

Patentiert im Deutschen Reiche vom 13. August 1937 ab
Patenterteilung bekanntgemacht am 14. Dezember 1939

Die Erfindung behandelt eine besonders zweckmäßige Ausbildung eines Pendeldruckfensters, insbesondere für kinematographische Aufnahmegeräte, bei welchem die Nachteile ähnlicher bekannter Anordnungen vermieden sind.

Die Neuerung schlägt erfindungsgemäß vor, die Filmbahn im Bereich des Bildfensters als Polschuhe eines oder mehrerer Elektromagnete derart auszubilden, daß der Film von den so als Filmkufen ausgebildeten Polen geführt wird.

Die magnetischen Kraftlinien, welche den Film durchsetzen, werden von einem Anker aufgefangen und von Polschuh zu Polschuh geleitet. Der Anker kann infolge der gleichmäßigen Kraftlinienverteilung sehr leicht sein und dient gleichzeitig in an sich bekannter Weise als Gegenführung des Filmbandes.

Bei solcher Ausbildung ist auch nach Abnutzung die Gefahr einer Filmbeschädigung ausgeschlossen, weil der homogene Aufbau der Filmkufen und die gleichmäßige Kraftlinienverteilung die Entstehung von Absätzen verhütet.

Die Erregung und Abschaltung der Elektromagnete erfolgt mit Bildwechselfrequenz in an sich bekannter Weise derart, daß bei Stillstand des Films der Anker von den Polschuhen angezogen wird und bei Filmschaltung die Anpressung des Films gelockert wird.

Besonders vorteilhaft ist es jedoch, den oder die Bildfenstermagnete mit Wechselstrom zu speisen, weil dann die Steuerwalze usw. entfällt. Erforderlich ist bei Wechselstrom absoluter Synchronismus in Frequenz und Phase sowie Vormagnetisierung der Elektromagnetkerne derart, daß während einer halben Periode die Vormagnetisierung geschwächt und während der anderen Hälfte verstärkt wird. Die auch während der Filmschaltung erwünschte geringe Vorspannung des Ankers kann mechanisch oder magnetisch mittels Remanenz, Ruhestromes usw. erfolgen.

Abb. 1 und 2 zeigen schematisch den Erfindungsgegenstand in zwei Ansichten. Die Magnetspulen 1 magnetisieren die Magnetkerne 2, deren Polschuhe 3 als Filmkufe bzw. Filmbahn dienen. Der in Führung 4 bewegliche Anker 5 wirkt als Gegenführung für den Film 6.

PATENTANSPRÜCHE:

1. Elektromagnetisches Pendeldruckfenster, gekennzeichnet durch Polschuhe, die als Führung bzw. Auflage des Filmbandes am Perforationsrande ausgebildet sind.

2. Anordnung nach Anspruch 1, gekennzeichnet durch Wechselstromspeisung der Elektromagnete mit einer der Bildwechselfrequenz entsprechenden Frequenz.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen

Abb. 1

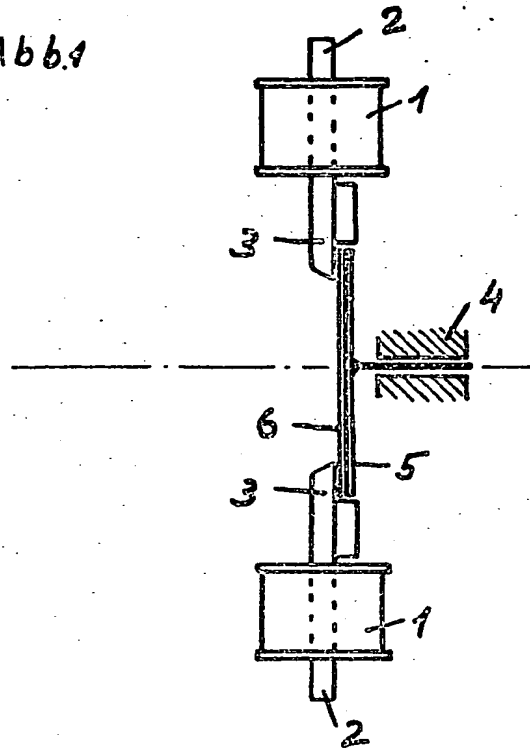


Abb. 2

